

## **Neuformierung des Forschungspotentials der DAW – die Forschungsbereiche**

Der Startschuss zur Neuformierung erfolgte mit der Konferenz der Direktoren aller Institute und Forschungseinrichtungen der DAW am 31.07.1968.

Die beiden Institutsgemeinschaften „Forschungsgemeinschaft ...“ und „Arbeitsgemeinschaft ...“ wurden zusammengefasst und neu organisiert. An ihre Stelle traten ab 1968/1969 die folgenden Forschungsbereiche:

- FoB Mathematik und Physik (1969, Leiter Karl Lanius, 1972 amt. Leiter Irene Hauser)
- FoB Kernwissenschaften (1969, Leiter Justus Mühlenpfordt)
- FoB Werkstoffwissenschaften (1968, Leiter Ulrich Hofmann, ab 1970 Leiter Manfred Balarin)
- FoB Chemie (1969, Leiter Eberhard Leibnitz, ab 1971 Leiter Gerhard Keil)
- Forschungszentrum für Molekularbiologie und Medizin (1969, Direktor Kurt Geiger, ab 1971 Direktor Werner Scheler)
- FoB Kosmische Physik (1969, Leiter Hans-Jürgen Treder)
- FoB Gesellschaftswissenschaften (1969, Leiter Wolfgang Eichhorn, ab).

Die Gruppierungen sollten noch einige Male verändert werden: 1973 entstand der FoB Mathematik/Kybernetik, 1974 der FoB Physik, Kern- und Werkstoffwissenschaften. 1974 wurde der FoB Kosmische Physik in FoB Geo- und Kosmoswissenschaften umbenannt, 1984 das Forschungszentrum in einen FoB Biowissenschaften und Medizin umgewandelt, der 1989 in zwei FoBe aufgeteilt wurde.

Der Leiter des Forschungsbereiches erhielt als Arbeitsorgan ein Wissenschaftliches Sekretariat, er stützte sich auf die Beratung der Institutsdirektoren seines Bereiches, die in erweiterter Zusammensetzung den Rang eines Wissenschaftlichen Rates für den FoB erhielt.

Die Leiter der Forschungsbereiche unterstanden unmittelbar dem Präsidenten der Akademie. Bereits 1970 wurde ein Stellvertreter des Präsidenten für Forschung und Planung berufen – Ulrich Hofmann, ab 1972 1. Vizepräsident. Dieser koordinierte die innerstaatliche Forschungskoooperation und fortan auch die Tätigkeit der Wissenschaftlichen Räte bei den Forschungsbereichen, war verantwortlich für die analytisch-prognostische Arbeit.